

Schulen

Augustin, Maria / Wolfgang Puschnig: Fit for The Band/ Eine Schule für Jazzflöte (mit CD)

Besetzung: Jazzflöte (Bearbeitung)
Verlag: Doblinger
Bestellnummer: D 35 027
ISBN-Nr.: 10-3-900695-88-1
ISMN-Nr.: M-012-19731-7
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Schule
Epoche: Jazz
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2
Zielgruppe: Schüler

Diese Jazzflötenschule richtet sich an den schon gefestigten Flötenspieler ab U2 mindestens, um die verschiedenen Stile von Swing, Blues und Improvisationen umsetzen zu können. Man kann diese Schule durchaus als Ergänzung zum klassischen Unterricht nehmen. Und wenn man als Lehrer nicht fit in den Stilen ist, so lernt man eben mit. Die Lernschritte sind bewusst klein gehalten und werden durch die Band unterstützt. Der Druck ist großzügig, die Texte auf Deutsch und Englisch, eine zusätzliche Klavierstimme und CD sind beigefügt. (sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebald)

Kastelein, Jaap: Schritt für Schritt Flötenschule inklusive DVD und 2 CDs

Besetzung: Flöte
Verlag: de haske
Reihe: In einfachen Schritten Flöte spielen lernen
Bestellnummer: DHP 1074250-400
ISBN-Nr.: 978-90-431-2734-9
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Schule
Schwierigkeitsgrad: U1
Zielgruppe: Anfänger (Kinder)

Der Verlag ‚de haske‘ versteht das Marketing. Diese Anfängerschule gibt es mit 2 CDs und einer DVD. Der Aufbau der Schule ist ähnlich wie die bereits bekannte Schule aus demselben Verlag, aber die Lernschritte sind noch kleiner aufgebaut, so dass die Zielgruppe sehr junge Schüler sind. Als Spielmaterial sind u.a. bekannte (Kinder)lieder genommen. Eingeführt werden die Töne d' bis a", Vorzeichen b und fis. Die meisten Übungen und Lieder werden mit der „Band“ (Synthesizer) mitgespielt. Aber es gibt auch einen Band mit Klaviernoten, den man allerdings extra kaufen muss, um die Medleys begleiten zu können.

Die DVD ist m.E. überflüssig, wenn der Schüler einen Lehrer hat. Behandelt werden Instrumentenpflege (Aus- und Einpacken), Haltung, Ansatz, Atmung, der 1. Ton, Zungenstoß. Die Hintergrundmusik ist nervig.

(Gabriele Sebald)

Querflöte solo

Leufgen, Friedrich: Schattenland/ Shade Country für Flöte solo

Besetzung: Flöte (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35610
ISMN-Nr.: M-010-35610-5
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Sololiteratur
Schwierigkeitsgrad: O
Zielgruppe: Fortgeschrittene

Ein sehr anspruchsvolles Solostück, das 10 Minuten dauern soll. Es ist dreiteilig angelegt: langsam–schnell–langsam. In einer Legende werden vorab verschiedene Techniken erklärt wie Bending, Flageolett, Singen und Spielen, Klappenschlagen, die die Musik sehr farbig machen. Trotz allem ist das Solo in einem normalen 4/4-Takt notiert, rhythmisch übersichtlich mit gelegentlichen Möglichkeiten der freien Gestaltung. In der Mitte versteckt sind Variationen über das Kinderlied „Fing mir eine Mücke...“.

(Gabriele Sebald)

Querflöte im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten oder CD

Cowles, Colin: Travellers' Tales / A set of short and entertaining pieces (mit CD)

Besetzung: Flöte (Originalkomposition)
Verlag: Fentone Music / de haske
Bestellnummer: F 939-400
ISMN-Nr.: M-2300-0939-3
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: verschiedene Stilarten
Schwierigkeitsgrad: U1 / M1
Zielgruppe: fortgeschrittene Spieler

Die 10 vergnüglichen Stücke sind in bewährter Manier des Komponisten diesmal mit Titeln rund um das Reisen versehen (z.B. The Traveller Rests, Exhausted, Plane Sailing.....). Die Stile erinnern an Filmmusik mit einem Touch Jazz. Cowles versucht mit seiner Musik, den pädagogischen Zweck mit Spaß zu verbinden. Die Klavierbegleitung ist illustrierend und oftmals anspruchsvoll. So ist die CD, die als Play-along und als Vollversion eingespielt ist, sicher ganz hilfreich.

(Gabriele Sebald)

Händel, Georg Friedrich: Sontata Op. 1 No. 2 in G Minor, hrsg. von M. Zimmermann

Besetzung: Flöte und Basso continuo (Originalkomposition)
Verlag: Fentone music
Reihe: The Platinum Series
Bestellnummer: F 935 400
ISMN-Nr.: M-2300-0935-5
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Sonate (Spielliteratur)
Epoche: Barock
Schwierigkeitsgrad: M1 / O
Zielgruppe: Fortgeschrittene

In der Platinum Serie hat der Verlag Fentone eine sehr gute Ausgabe der Sonate von Händel herausgegeben. Das Schriftbild ist angenehm. Sowohl die Klavier(Cembalo-)stimme als auch die Cellostimme sind beziffert. Die beigefügte CD ist als Play-along gedacht aber auch in Vollversion eingespielt mit Cembalo und Cello. Der Flötist fügt hier und da in der Wiederholung kleine Triller ein. Der dritte Satz (Adagio) ist durchweg verziert und bietet eine kleine Interpretationshilfe für den Spieler. (sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebald)

Jazz Flute Tunes Level/Grade 1 (mit CD)

Besetzung: Flöte (Bearbeitung)
Verlag: ABRSM Publishing
ISBN-Nr.: 1-86096-340-4
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Jazzübungen
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2
Zielgruppe: Schüler (Anfänger)

Dieses Heft bietet eine Sammlung bekannter Melodien. Deren Urheber/Bearbeiter/Interpreten werden in Fußnoten beschrieben mit Hinweisen auf weitere Musiktitel zu den entsprechenden Stilen. Diese Sammlung dient als Übungs- und Prüfungsmaterial für die jährlichen Prüfungen in Großbritannien. Erlern werden sollen auf dem Level Grade 1 (= Anfänger) das Jazzfeeling und leichte Formen der Improvisation mit CD oder Klavier (Stimme ist eingelegt). Der begleitende Text ist nur auf Englisch.

(Gabriele Sebald)

More Timeless Classics for Flute and Guitar (mit CD)

Besetzung: Flöte und Gitarre (Bearbeitung)
Verlag: Fentone music (de haske)
Bestellnummer: F 895-400
ISMN-Nr.: M-2300-0895-2
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Kammermusik
Epoche: Barock bis Romantik
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2
Zielgruppe: Anfänger (fortgeschritten)

In dem Band sind 10 Werke zusammengestellt, die Musikstücke von Sor, Carulli, Schumann u.a. in Bearbeitungen für Flöte und Gitarre von ca. 1600 bis ins 19. Jahrhundert vorstellen. Sie sind leicht für Flöte (Unterstufe): der Tonumfang beschränkt sich auf die 1. und 2. Oktave, rhythmisch sind sie gut überschaubar. Die Ausgabe enthält 2 Partituren. Darin sind die Sätze nicht länger als eine Seite (bis auf ein Rondo von Carulli). Die Gitarrenstimme ist ebenfalls leicht gehalten. Die CD bietet sowohl das Play-along mit der Gitarrenstimme als auch eine Vollversion an. (sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebald)

Selected Flute exam pieces 2008-2013 (mit CD), grade 5

Besetzung: Flöte (Originalkomposition, Bearbeitung)
Verlag: ABRSM Publishing
Reihe: Score, Part & CD
Bestellnummer: AB 3343
ISBN-Nr.: 978-1-86096-840-2
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: M1
Zielgruppe: Schüler

In England werden für die Pflicht-Zwischenprüfungen inzwischen nicht nur Demo-CDs herausgegeben, sondern auch eine Zusammenstellung der Werke, die für wichtig erachtet werden oder neu in den Katalog aufgenommen wurden. Auf der CD sind noch zusätzliche Titel eingespielt. Grade 5 entspricht unserer Mittelstufe. In diesen Band aufgenommen sind Sätze aus Sonaten von Loeillet, Händel und Anna Amalia, Dodgson, McCabe und Berkeley, sowie Solos bzw. Etüden von Ledbury, Hindemith und Köhler. Interessant die Kompositionen britischer Komponisten, die in Deutschland wenig bekannt sind.

(Gabriele Sebald)

Sparke, Philip: Skilful Solos/ 20 Progressive Pieces with Piano Accompaniment

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition, Bearbeitung)
Verlag: Anglo Music
Bestellnummer: AMP 188-400
ISMN-Nr.: M-57029-188-5
Erscheinungsjahr: 2006
Epoche: Klassik bis Jazz
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2
Zielgruppe: Schüler

Wie im Untertitel schon steht, sind die Stücke in ansteigendem Schwierigkeitsgrad angeordnet. Insgesamt sind es 20 Stücke, die in der Hauptsache Eigenkompositionen von Sparke sind. Dazwischen eingestreut finden sich Bearbeitungen von Mozart, Schubert und Vivaldi. Die beigefügte CD bietet das sehr schön eingespielte Play-along des Klaviers. Als Orientierung über das Tempo ist oberhalb jedes Stückes die Metronomzahl angegeben. Die Stücke sind alle sehr spielfreudig, überschaubar lang und abwechslungsreich. Die Klavierbegleitung ist für fortgeschrittenere Spieler (Mittelstufe) spielbar.

(Gabriele Sebald)

Vienna Woods/ 8 Konzertstücke für Flöte und Klavier (mit CD) von K. Brunthaler, Th. Doss, Otto M. Schwarz und M. Spies

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Mitropa music
Reihe: Vienna Solo Edition

Bestellnummer: 1423-07 M-400
ISBN-Nr.: 978-90-431-2671-7
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Mix
Schwierigkeitsgrad: U2 / U1
Zielgruppe: Anfänger (fortgeschritten)

Wieder ein Notenheft (Flöte und Klavierstimme + CD) mit gefälliger Musik verschiedener österreichischer Komponisten. Musikalisch passiert nichts Aufregendes. Aber für die Flöte gibt es schöne Melodien, die schon mal in die dritte Oktave führen. Zwei jazzige Stücke decken auch dieses stilistische Feld ab. Die Klavierstimme ist auch für Schüler zu bewältigen. Die CD bietet wieder die zwei Versionen des Play-along und der Demo Version auf Originalinstrumenten. (Gabriele Sebold)

Vivaldi, Antonio: Sonate in e-Moll für Flöte und Basso continuo (Gitarre) RV 50, hrsg. von Rudolf Buttman

Besetzung: Flöte und Basso continuo (Gitarre) (Originalkomposition)
Verlag: Doblinger
Reihe: Gitarrenkammermusik
Bestellnummer: GKM 224
ISMN-Nr.: M-012-19509-2
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Sonate (Spielliteratur)
Epoche: Barock
Schwierigkeitsgrad: M2 / O
Zielgruppe: Fortgeschrittene und Profis

Vivaldi schrieb nicht nur für die Violine. Die vorliegende Sonate für Flöte und B.c. in e-Moll hat vier elegante, feinsinnige Sätze (Andante, Siciliano, Allegro, Arioso). Die eingetragenen Artikulationen sind dem Manuskript entnommen. Rudolf Buttman hat die Continuo-Stimme für Gitarre ausgesetzt. Mit Fingersätzen und Lagenbezeichnungen gibt er Hilfestellung zur Ausführung. Dazu ist eine Bassstimme gelegt, die mit Bassbezeichnungen versehen ist. Eine interessante Kammermusik für fortgeschrittene Spieler. (Gabriele Sebold)

Waignein, André: Concertino für Flöte und Klavier

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Scherzando
Bestellnummer: 1441-07 S
ISBN-Nr.: 978-90-431-2705-9
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Kammermusik
Epoche: Mix
Schwierigkeitsgrad: U2 / M1
Zielgruppe: Schüler

Das dreisätzige Concertino ist ein Schülerkonzert. Die Melodien sind unkompliziert, die harmonischen Strukturen simpel. Im langsamen Mittelsatz wird die Flöte sehr gefühlsbetont durch Akkordbrechungen und softige Akkordfolgen im Klavier unterlegt. Keine Dissonanzen erinnern an zeitgenössische Musik. Aber zu Übungszwecken und als gefällige Spielliteratur ist das Concertino gut zu verwenden. (Gabriele Sebold)

Winter- und Weihnachtslieder plus CD zum Mitspielen, hrsg. von Christine Galka und Isabella Mischok-Schenk

Besetzung: 1-3 Querflöten (Originalkomposition, Bearbeitung)
Verlag: Eres Edition
Bestellnummer: Eres 2901
ISMN-Nr.: M-2024-2901-3
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Kammermusik
Schwierigkeitsgrad: U1
Zielgruppe: Ensemble (Anfänger)

Dieses Ensembleheft für 1-3 Querflöten ist eine Ergänzung zu bereits erschienenen Heften für Streicher. Es bietet keine andere Liedauswahl als andere Noten des Genres, aber es ist bewusst für Anfänger konzipiert. Die 1. Stimme ist für Anfänger mit Vorkenntnissen, die 2. Stimme für fortgeschrittene und die 3. Stimme für wirkliche Anfänger geeignet. Alle Lieder sind mit Text abgedruckt. Dazu gibt es eine CD mit Play-along im Originaltempo und im langsameren Übetempo. Die Klaviernoten lassen sich auf einem extra Track über den Computer ausdrucken.

(Gabriele Sebald)

Zwei und mehr Querflöten

Flöten-Journal / 2 Flöten, hrsg. von Henner Eppel

Besetzung: 2 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Reihe: Flöten-Journal, Bd. 3
Bestellnummer: ZM 35010
ISMN-Nr.: M-010-35010-3
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Duette / Kammermusik
Epoche: Romantik
Schwierigkeitsgrad: 0
Zielgruppe: sehr fortgeschrittene Spieler

Das dritte Heft des Flöten-Journals enthält zwei Duette von Giulio Briccialdi und Giuseppe Raboni, zwei italienischen Virtuosen des 19. Jahrhunderts. Es sind zwei technisch anspruchsvolle Duos, die aber musikalisch beiden Spielern Spaß machen werden. Sie bieten eine Alternative zu Kuhlau. Die Noten sind als Partitur gedruckt, aber die Wendestellen sind nicht immer optimal. Vorangestellt ist ein informatives Vorwort.

(Gabriele Sebald)

Fortin, Viktor: No Problem/ 14 Leichte Duos für Querflöten, mit Kommentaren und Spielanleitungen von Arno Steinwider-Johannsen

Besetzung: 2 Querflöten (Originalkomposition)
Verlag: Döblinger
Bestellnummer: D 35 026
ISMN-Nr.: M-012-19617-4
Erscheinungsjahr: 2006
Epoche: zeitgenössisch
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2 / M1
Zielgruppe: Schüler

Diese Duos führen mit viel Fantasie in die Welt der Verfremdungen ein. Jedes Duett bezieht wenigstens eine besondere Spielart wie das Spiel auf dem Kopfstück, die Flatterzunge, Klappenschlagen, Slap tongue etc. oder ungewöhnliche Taktarten ein, um den Charakter der Musik zu illustrieren. Titel wie „Flöte und Delphin“, „Nacht im Urwald“, „Die erkälteten Kuckucke“ sprechen für sich. Die Stücke können die Spieler über einen längeren Zeitraum begleiten, da sie von sehr leicht bis etwas schwieriger angesiedelt sind. Der Tonraum verbleibt in der ersten und zweiten Oktave. Jedem Duett sind ausführliche Erläuterungen zur Ausführung in Deutsch und Englisch beigelegt. (sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebald)

Hoffmeister, Franz Anton: Flöte zwischen Rokoko und Romantik/ Franz Anton Hoffmeister: Sechs Duos op. 16, hrsg. von Henner Eppel

Besetzung: 2 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35020
ISMN-Nr.: M-010-35020-2
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Spielliteratur Kammermusik
Epoche: Klassik / Romantik
Schwierigkeitsgrad: M2 / O
Zielgruppe: fortgeschrittene Spieler und Profis

Hoffmeister war ein produktiver Komponist, der vornehmlich für die Flöte komponierte. Die sechs Duos sind sehr anspruchsvoll und erfordern Geläufigkeit in Tonleitern, Arpeggien und Zungentechnik. Dies vorausgesetzt ist es für

beide Spieler gleich lohnend, diese Duette zu musizieren, da beiden Stimme gleich behandelt werden und zum Zuge kommen. Die Partitur ist geschickt eingerichtet. Der Herausgeber geht davon aus, dass beide Spieler aus einem Exemplar spielen, so dass die Wendestellen in entsprechenden Pausentakten sich anbieten.

(Gabriele Sebald)

Lochs, Bert: Groove Quartets/ Vier groovige Flötenquartette mit CD

Besetzung: 4 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: de haske
Bestellnummer: DHP 1064153-400
ISBN-Nr.: 90-431-2491-5
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Ensemble
Epoche: Jazz
Schwierigkeitsgrad: U 2, M1
Zielgruppe: Ensemble

Bert Lochs hat vier leichte, groovige Quartette geschrieben, die auch in der Besetzung für/mit Saxofon, Trompete oder Klarinette gespielt werden können. Nicht die Stimmen im Einzelnen sind schwierig, sondern das Tempo, das von der CD vorgegeben wird und die Jazzartikulationen, die möglicherweise noch nicht geübt sind. Zu empfehlen ist das Spiel – auch im Ensemble – mit der CD-Combo, da die Stücke sonst fade wirken. Die CD ist mit mehreren Tracks zu jedem Titel so eingespielt, dass der Spieler alleine mit der Combo üben/spielen kann, da seine Stimme auf dem jeweiligen Track ausgeblendet wird, er kann sich aber auch die Vollversion anhören. Das Heft enthält die Partitur und Stimmen + CD.

(Gabriele Sebald)

Zgraja, Krzysztof: „Trio con brio“ für 3 Flöten

Besetzung: 3 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35530
ISMN-Nr.: M-010-35530-6
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Kammermusik
Epoche: jazzverwandt
Schwierigkeitsgrad: M - O

Das neue Trio aus der Feder von K. Zgraja erschien als Jahresgabe 2006 für den Verein „Freunde der Querflöte e.V.“. Es ist ein lustiges, temperamentvolles und eingängiges Stück und erinnert sehr an die feurige spanische Musik. Die drei Stimmen sind gleichberechtigt in der rhythmischen und melodischen Gestaltung, so dass jeder Spieler gefordert ist. Ein Trio im mittleren bis oberen Schwierigkeitsgrad. (sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebald)

Sonstige Besetzungen

Robertson, Andrew: Gimme Five!

Besetzung: 4 Flöten und Schlagzeug (Originalkomposition)
Verlag: de haske
Reihe: De Haske Instrumental Series
Bestellnummer: DHP 1074209-401
ISBN-Nr.: 90-431-2634-9
Erscheinungsjahr: 2007
Kategorie: Ensemble / Kammermusik
Epoche: Jazz
Schwierigkeitsgrad: U1 / U2
Zielgruppe: Ensemble

Die musikalische Idee dieses Ensembles ist der Hit von P. Desmond „Take five“. So ist sowohl die Besetzung für fünf Stimmen wie auch die Taktart durchweg im 5/4-Takt gehalten. Da dieses etwas ungewöhnlich ist, ist der Rhythmus in den Flöten fast durchweg unisono geführt. Die erste und vierte Flöte führen bis es[™] bzw. g[™], die mittleren Stimmen bewegen sich dazwischen bis c[™] maximal. Das Schlagzeug wird mit Snare Drum und Hi-hat besetzt. Ein fetziges, swingendes Stück für U2 / M1. Heft mit Partitur und Stimmen.

(Gabriele Sebald)

Weitere Empfehlungen für die Querflöte von Gabriele Sebald (für versch. Ausgaben der NMZ 2007/2008):

Johannes Brahms: Sonata No. 2 in Es-Dur, op. 120 für Flöte und Klavier, bearbeitet von Stephanie Jutt. IMC Nr. 3544 (2005)

Da den Flötisten leider kein Solostück von Brahms zugeeignet wurde, können wir nur auf Bearbeitungen zurückgreifen. Original ist diese Sonate für Klarinette und Klavier geschrieben. Stephanie Jutt hat sich bemüht, den Notentext so weit wie möglich entlang der Vorlage auf die Flöte zu übertragen, so dass keine melodischen Verzerrungen entstehen. Die Flötisten erfreut es, die Puristen sind sicher nicht ganz so begeistert.

Krzysztof Zgraja: Les Ombres du Vent (Die Schatten des Windes) für Flöte solo. Schott FTR 192 (2006)

Krzysztof Zgraja, sicher vielen Flötisten durch seine Jazzkompositionen bekannt, nutzt als versierter Spieler den gesamten Tonraum und erweiterte Techniken aus, um Bilder von Ruhe (Schatten) und Bewegung (Wind) hörbar zu machen. Überraschungseffekte sind die tonalen Akkordbrechungen im Vivace oder Prestissimo. Auch auf eine jazzige Kadenz braucht der Spieler nicht zu verzichten. Ein abwechslungsreiches Solowerk in angenehmer Länge.

Éric Ledeuil: X niry S – Un rêve dans les montagnes d' Arcadie für Flöte in C oder Altflöte. Alphonse Leduc 29 767 (2006)

Éric Ledeuil, ein Komponist und Flötist der jungen Generation, setzt viele neue Techniken der Flöte als musikalische Ausdrucksmittel ein. Bei diesem Werk bedient er ein mythologisches Bild – die klagende, extatisch tanzende Nymphe – ein seltsamer Traum... Als Interpretationshilfe sind einige Verse vorangestellt (leider nur auf Französisch). Als aufmerksamer Spieler findet man Spurenelemente aus der „Syrinx“ von Debussy oder rhythmische Anklänge an Honeggers „Danse de la chèvre“. Empfohlen wird das Werk fortgeschrittenen Spielern (Studenten) (fin d' études cycle 3).

Younghi Pagh-Paan: Dreisam-Nore für Flöte solo. Ricordi Sy. 2706

Dieses Solostück von 1975, bereits seit vielen Jahren ein Standardwerk der zeitgenössischen Flötenliteratur, ist ein Lied (=Nore) auf das Flüsschen Dreisam (durch Freiburg) als Sinnbild für Ruhe in der Bewegung. In der Dynamik und im Tonumfang werden die Grenzen ausgetastet. Die technischen Veränderungen werden von C. Levine in einem Vorwort erläutert. Ein sehr anspruchsvolles Werk, das nicht zu lang ist.

Bojidar Dimov: Verästelungen (2000) für Flöte solo. Edition Dohr 95222 (2001)

Dieses Solostück ist sehr intellektuell gebaut. Aus einem „Thema“ mit kleiner Intervallstruktur werden die fast minimalistischen „Verästelungen“ entwickelt durch Variationen und Abspaltungen sowie (manchmal rasch) wechselnden Tempi. Genaue Metronomangaben im Nachwort. Das Werk ist in Spacenotation geschrieben. Es werden nur wenige neue Techniken verlangt, aber ein Spiel in allen (Extrem-)Lagen vom ffff bis zum ppppp.

Ursula Keusen-Nickel: Spiel der Wellen (Ondas) opus 16 für Flöte solo. P.J. Tonger 3278, ISMN M-005-32781-3 (2004)

Schon im Notenbild sieht man die Wellen steigen und fallen, mal ruhig, mal wild. Es ist ein vergleichsweise kurzes Stimmungsbild (2 Seiten), das einige Fingerfertigkeit und schnelles Tempo verlangt, ab und zu auch die Flatterzunge. Dazu braucht man eine Flöte mit H-Fuß. Wiederholungen einiger Passagen erleichtern das Üben, so dass das Werk schon für fortgeschrittene Schüler, die in der dritten Oktave eine gewisse Geläufigkeit haben, spielbar ist.

**Klangsinn, Metren und virtuose Technik
Neuerscheinungen für die Böhmflöte**

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate C-Dur KV 330 (300h) für Flöte und Gitarre. Ed. Breitkopf EB 8732

Nach dem Motto „Was lässt sich noch von Mozart bearbeiten?“ wurde diese durchaus bekannte, da auch für gut Klavier spielende Laien nicht zu schwere Klaviersonate C-Dur für Flöte und Gitarre von Stephan Schäfer eingerichtet. In seinem Nachwort begründet er die Wahl dieses Werkes durch den relativ kleinen Tonumfang, der beiden Spielern nicht zu viel Akrobatik abverlangt. Schäfer hat sich, so weit es ging, in allen Aspekten an den Urtext gehalten. Die Gitarrenstimme ist mit Fingersätzen für den praktischen Gebrauch eingerichtet. Eine Bereicherung für die Besetzung Flöte und Gitarre.

Jean-Jacques Düнки: Nulla Dies..., Version für (Holz-) Querflöte und Gitarre. Ricordi Sy. 2702 (1997) ISMN M-2042-2702-0

In der Verlagsreihe „Neue Klang-Spiel-Formen“ ist das vorliegende Werk eine Komposition für Spezialisten, die a) die geforderten Instrumente beherrschen, b) mit Liebe, Klangsinne und Spaß die Feinheiten herausarbeiten können. Jean-Jacques Düнки hat die erste Version für Holz-Böhmflöte (auch moderne Flöte oder Traverso) mit Clavichord komponiert. Aber die vorliegende überarbeitete Fassung mit Gitarre spricht sicher einen größeren Spielerkreis an, da das Clavichord ein interessantes und „farbiges“, aber seltenes Instrument ist. Die Holz-Böhmflöte bevorzugt Düнки wegen der Farbigkeit bestimmter Töne. Anstelle von ausgefallenen Techniken muss sich der Flötist „nur“ mit der chromatischen temperierten Skala vertraut machen. Für die Gitarre werden Flageolett-Griffe angegeben. Das durchweg in ruhigem Tempo gehaltenen Stück, vom Verlag als mittelschwer eingestuft, ist eine Herausforderung für beide Protagonisten.

Georges Hüe: Nocturne für Flöte und Orchester. Version für zwei Flöten durch Richard Müller-Dombois. Leduc AL 29 356 (2003)

Das „Nocturne“ von Georges Hüe erfreute sich schnell großer Beliebtheit in der Flötenwelt wegen seiner Fantasie und Poesie. Richard Müller-Dombois eröffnet mit dem Arrangement für zwei Flöten die (pädagogische) Möglichkeit, dieses Werk in seiner wesentlichen Form kennen zu lernen und einzustudieren, bevor es an erste Klavier- oder Orchesterproben geht.

John van Buren: Canzone für Flöte und Klavier. Zimmermann 34190 (2003) ISM N M-010-34190-3

Das einsätziges Werk entstand 1995 als Beitrag für „Jugend musiziert“. Zielsetzung war, verschiedene Spieltechniken und Ausdrucksweisen in einer kurzen Komposition zu vereinen. Das Werk ist langsam und liedhaft mit einem etwas bewegteren Mittelteil in normaler Notation aber variablen Metren und Tempi. Der Klavierpart beansprucht fast die gesamte Tastatur und erscheint recht anspruchsvoll. Es werden einige wenige moderne Techniken (Triller) für die Flöte vorgeschrieben, die erläutert werden. Zwei Spielpartituren erleichtern das (rhythmische) Zusammenspiel.

Mirjam Nastasi (Hrsg.): Die Soloflöte Band IV: 20. Jahrhundert (bis 1960). Ed. Peters Nr. 8641d, Copyright 2006

Diese repräsentative Sammlung von Sololiteratur für die (Böhm-)Flöte ist eine Fundgrube für jeden Flötisten. Den Anfang macht Debussys „Syrinx“, ein Meilenstein der neueren Sololiteratur. Den Schluss bildet Luciano Berios „Sequenza“ von 1958, die noch heute die Flötisten und Komponisten herausfordert. Zwar vermisst man einige Werke, die durch die Verlage nicht freigegeben wurden, aber man entdeckt auch Komponisten, die etwas abseits der gängigen Praxis liegen. Manches Mal sind exemplarisch einzelne Sätze herausgegriffen, da die Fülle sonst das Compendium gesprengt hätte. Aber so kann der Spieler sich mit dem Stil vertraut machen und, neugierig geworden, sich dem ganzen Werk zuwenden. Ein informatives Nachwort zu der Auswahl und deren stilistischen Besonderheiten aus der Zeit schließt die Ausgabe ab.

John Kember and Catherine Ramsden: Flute Sight-Reading 2/ Vom-Blatt-Spiel auf der Flöte 2. Schott ED 12818 (2006) ISMN M-2201-2379-5

Der vorliegende Band möchte den ersten Teil fortsetzen und die erworbenen Fähigkeiten erweitern. Melodisch werden bekannte Patterns verwendet, die durchaus Vorlagen bekannter Werke erkennen lassen. In fünf Teilen wird der Spieler rhythmisch und stilistisch sowie in der Verzierungstechnik an Hand von kurzen Solostücken und Duetten (zwei Flöten/ Flöte und Klavier) geschult, die sich im Tonumfang nach und nach über den ganzen Tonvorrat der Flöte erweitern. Da die Stücke kurz sind, kann man sie immer wieder im Unterricht einfließen lassen. Das Heft ist als Ergänzung in der Mittelstufe zu empfehlen.

Les Cahiers de L'École Normale de Musique de Paris „Alfred Cortot“: Études pour Flûte en trois cahiers. Leduc AL 29 777 (2006)

Die drei Hefte mit Flötenetüden bieten auch für deutsche Flötisten eine sehr interessante Mischung. Das Autorenteam der École Normale de Musique hat die Literatur aus verschiedenen Heften des Verlags zusammengestellt, und zwar unter pädagogischen Aspekten, die die verschiedenen Ausbildungswege, -jahre und -abschlüsse der französischen Hochschulen berücksichtigen. Bekannte Komponisten von Böhm über Paganini, Fürstenau bis zu französischen Komponisten wie Falk, Bozza und Castérède sind mit virtuosen Etüden vertreten. Im dritten Heft kommen auch vermehrt moderne Techniken ins Spiel. Für Studenten und Profis eine lohnende Alternative zu den gängigen Etüdenkompendien.

Flöte allein und mit Partnern

Dietrich Erdmann: Concertino für Flöte und Klavier. Edition Gravis EG 650a

Das Concertino für Flöte und Streicher ist erstmals 1958 erschienen. Es wurde 2002 revidiert und mit dem Klavierauszug neu herausgegeben. Das Concertino hat drei Sätze mit je einer kleinen Kadenz am Schluss. Spieltechnisch gibt es nichts Außergewöhnliches hervorzuheben, d. h. es werden keine „neuen Techniken“ verlangt. Der Klavier-(Orchester-)part ist nicht allzu schwer. Stilistisch kann man die Musik nirgendwo festmachen. Erdmann (1917 geboren), der u. a. bei Hindemith, Genzmer und Knorr in Berlin studierte, hat einen sehr eigenen Klangstil entwickelt, der aber keine Zwölftonmusik oder neue Satz- oder Spieltechniken einbindet.

Gerhard Deutschmann: Capriccio für Flöte und Klavier, DWV 111. Wolfgang G. Haas-Musikverlag Köln (2007), ISMN M-2054-0876-3

*Gerhard Deutschmann (*1933), Schulmusiker und Chorleiter, komponierte dieses schnelle und kurze „Capriccio“ in einem eher konventionell tonalen und gefälligen Stil. Das heißt nicht, dass es keine Dissonanzen gibt. Diese lösen sich meistens in unerwartete Harmoniefolgen auf, die manchmal jenseits der klassischen Erwartung liegen. Über den vollen Akkorden des Klaviers läuft die Flöte in Tonleitern und Akkordbrechungen, die die ganze Skala vom c´ bis zum viergestrichenen c des Instrumentes nutzen. Schwierigkeitsgrad: Mittel bis Oberstufe.*

Hermann Große-Schware: Skizzen (1972) für Flöte und Zymbal. Edition Dohr 27543 (2007), ISMN M-2020-1543-8

*Hermann Große-Schware (*1931), Schulmusiker, Chorleiter und Jazzler schrieb 1972 die „Skizzen“ als Auftragskomposition. Darin hat er sich intensiv mit den spielerischen Möglichkeiten der beiden Instrumente auseinandergesetzt. Neue Techniken werden bei der Flöte sparsam eingesetzt. Aber der Reiz liegt in der freien Struktur quasi „improvisando“: tonal und rhythmisch (im ersten Satz „Rezitativ“ und dritten Satz „Rondo“) - Taktstriche sind dort selten zu finden. Im Gegensatz dazu ist das Scherzo als Mittelsatz fast durchweg streng rhythmisch zu spielen. Das Werk dauert insgesamt ca. 6 Minuten.*

Franz Surges: Nebel-Fassaden (2004) für Flöte, Viola und kleine Trommel. Edition Dohr 24180 (2007), ISMN M-2020-1180-5

Das Werk wurde auf einem Kompositionswettbewerb 2004 ausgezeichnet. Vorgabe waren drei Volkslieder, die in die Komposition einzuarbeiten waren. Das Trio umfasst fünf Sätze in einer außergewöhnlichen Zusammenstellung. Jedes Instrument birgt Möglichkeiten, die Musik zu „vernebeln“ : z.B.: Flageolett, Con sordino, Pizzicato, Glissando, verschiedene weiche und harte Stöcke für die Trommel. Auch Kompositionstricks wie übereinandergelagerte unterschiedliche Rhythmen stellen ähnliche Effekte her. Das Notenbild ist traditionell in einem angenehmen Notendruck. Zu den Stimmen bildet die Partitur eine wesentliche Hilfe zur Einstudierung des Werkes.

Heinz-Albert Heindrichs: Passionskadenzen für Flöte solo (1988). Edition Dohr 27451 (2007), ISMN M-2020-1451-6

Heindrichs entnahm Zitate aus der „Johannespassion“ von Heinrich Schütz: „Hahnenschrei“, „Backenstreiche“, „In-schrift“. Diese werden als Motive vorangestellt. Die Kadenzen darüber sind frei in der Metrik und beschreiben die Inhalte metaphorisch, wie z.B. die Backenstreiche, die mit akzentuierten Punktierungen beschrieben werden. Spielanweisungen sind auf Deutsch. Fraglich ist, ob man die Zitate, die zum Teil auch eingestreut sind, vorsingen soll, wenn die Komposition losgelöst von Heinrich Schütz' Werk gespielt wird.

he carla- ein Nachruf (2007) für Flöte, Oboe, Klarinette (B). Edition Dohr 27448 (2007), ISMN M-2020-1448-6

Dieses Trio ist ein Nachruf auf einen gute Freundin und Kollegin des Komponisten. Es ist ein durchaus emotionales Werk, das zwischen leisen und lauten Momenten, großen und kleinen Spannungsakkorden, extremen Höhen und Tiefen und Temposchwankungen wechselt. Das einsätzig und relativ kurze Trio ist normal notiert und dadurch schnell zu überblicken und zu begreifen.

Atmen und entspannen

Regula Schwarzenbach und Letizia Fiorenza: Höhenflüge mit Bodenhaftung/ Die Methode Atem-Tonus-Ton für Flötistinnen und Flötisten. Ein Übungsbuch für Neugierige. Zimmermann Verlag (2007), ZM 00029, ISMN M-010-00029-9

Dieses kleine Handbuch reiht sich ein in die Liste der vielen großen und kleinen Bücher über Methoden der Entspannung, erweiterten Körperübungen am Instrument etc. Die beiden Autorinnen (R. Schwarzenbach ist Flötistin, L. Fiorenza ist Sängerin) stellen einen neuen Ansatz vor. Sie gehen von der Atemtechnik beim Gesang aus und übertragen dies – modifiziert und vielfach auf Kursen ausprobiert – auf die Flöte. Viele gut beschriebene, einfache Übungen sollen den Atem führen, den Körper erfahrbar machen, lockern und einstimmen auf den schönen Ton und ein entspanntes Flötenspiel. Es lohnt einen Versuch.

Forsch und lustig Spielvergnügen für die Flöte

Play Klezmer (Flöte)/ arr. von Eric J. Hovi (+CD), Verlag de Haske 20039 Nr. 1043565, ISBN 90-431-1932-6

Klezmer-Fans werden sich freuen über diesen Band. Er enthält 12 Lieder und Tänze, die verschiedene Einflüsse aus den USA und dem Osten Europas vorstellen. Wer „Anatevka“ kennt, findet auch hier sich klanglich zurecht. Die Flötenstimme geht teilweise hoch in die dritte Oktave. Da die Ausgabe „Play Klezmer“ auch für weitere Blasinstrumente wie Klarinette, Saxophon und... erhältlich ist, finden sich in der Flötenstimme schon mal bis zu vier b. Auf der beigefügten Playalong-CD spielt die (elektronische) Begleitcombo manchmal etwas unsensibel in der Lautstärke mit. Die Melodien der Titel werden durch verschiedene Instrumente vorgestellt, da der Band eben auch für andere Instrumente ausgewiesen ist. Ein Klavierband dazu ist nicht erhältlich.

Iwan Michailov: Folk & More for Flute (+CD), De Haske (2006) DHP 1064001-400, ISBN-10:90-431-2399-4

Im Klappentext wird den Flötenspielern jede Menge Spielvergnügen versprochen: Die 16 Titel sind abwechslungsreich im Stil und Tempo; der Ausdruck mal melancholisch - mal forsch, ohne weitere musikalische Ansprüche. Manchmal hört man Anleihen an bekannte Melodien heraus wie z.B. an Dvořáks 9. Sinfonie. Der Schwierigkeitsgrad ist leicht bis mittelschwer. Die Stücke werden von der Playalong-CD (Flöte + Sampler) mit dem entsprechenden Sound unterlegt und leider manchmal erst dadurch interessant. Für eine Livebegleitung helfen Akkordsymbole in den Noten.

Classic Christmas (Flöte)/ arr. von Philip Sparke (+ CD), Anglo music Press (2006) Nr. AMP 176-400, ISMN M 57029 176 2

Anglophile Bläser oder diejenigen, die der deutschen Weihnachtslieder überdrüssig sind, finden in den 25 englischen Hymnen eine reiche alternative Auswahl . Die Liedsätze eignen sich z.B. für den Gottesdienst oder anderweitige Liedbegleitung. Die Flöte kann bei der Wiederholung eine Variation oder Überstimme spielen, während Orgel/Klavier die Melodie beibehält. Die CD ist von der Orgel eingespielt, eine Klavierstimme ist unter AMP 175-401 käuflich. Schade, dass für die Outsider keine Texte beigefügt sind! So ist es nur ein eingeschränktes Vergnügen.

Florian Bramböck: Celtic Flute Duets, Universal Edition (2006) UE 33 040, ISMN M-008-07788-3

In der Verlagsreihe „World Music“ sind nun Duette erschienen, die Volks- und Tanzlieder aus Irland, Schottland und der Bretagne zum Thema haben. Manche Melodien sind sicher bekannt. Wegen des Rhythmus muss man aber immer mal genau hinschauen. In puncto Melodie und Begleitung werden beide Instrumente „gerecht“ bedacht. Durch Akkordsymbole ist z.B. Gitarrenspielern die Möglichkeit des Mitspielens gegeben. Bramböck verweist auf das Internet, um die Texte zu finden. In der Angebotsflut eine erfreuliche Neuerscheinung.

Jan van Roost: The Concert Band At Home (+CD), de Haske (2005) ISBN 90-431-2163-0

Jan van Roost ist in Belgien ein bekannter Komponist und Dirigent von Werken für (sinfonisches) Blasorchester. Einige der hier vorgestellten Werke sind Auftragskompositionen der vergangenen 10 Jahre. Jede der abgedruckten Kompositionen ist mit einer kleinen Anmerkung zu Entstehung und Charakter versehen. Das Heft bietet dem Spieler mit Hilfe der CD: a) eine effektive Übermöglichkeit und b) den Spaß, immer mit einem perfekten Orchester musizieren zu dürfen. Die Werke sind mittelschwer bis schwer. Einige Stücke setzen eine gute Geläufigkeit in der dritten Oktave voraus.

Einstieg ins Ensemble

Alexander Hanselmann: Die Querflötenfibel, Kanons und Trios für Anfänger und Fortgeschrittene, Ergänzungsband 1, Hug & Co Zürich Edition Pelikan PE 1010 (2007)
ISMN M-2028-2317-0. – Jonathan's & Tobi's Rag für Querflöten-Ensemble (Schülerorchester)
Ergänzungsband 2, Pe 1011

In diesem Ergänzungsband stellte Hanselmann neues Unterrichtsmaterial als Begleitung zu seiner Flötenschule vor. Die Stücke sind grundsätzlich für drei Spieler gesetzt, so dass man sie auch im Gruppenunterricht und frühen Ensembleunterricht gut verwenden kann. Beginnend mit ganz leichten Trios mit drei Tönen steigert sich allmählich der Tonumfang bis in die dritte Oktave in der Bearbeitung des „Pink Panther“ von H. Mancini. Nette Zeichnungen am Anfang machen den Anfängern die Stückchen schmackhaft.

Im Ergänzungsband 2 werden zwei mittelschwere Ragtimes angeboten, die für ein Querflötenensemble (mit Piccolo, Alt- und Bassflöte) gedacht sind. Alt- und Bassflöte können auch durch Klarinette bzw. durch Cello, Bass oder Fagott ersetzt werden, oder die hohen Stimmen werden durch Streicher verstärkt. So lässt sich die Grundbesetzung bis zum Schulorchester erweitern. Die Ausgabe beinhaltet die Partituren plus Stimmen und Ergänzungsstimmen einschließlich Klavier.